

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 14 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 71.

Donnerstag, den 24. Juni 1909.

75. Jahrgang.

Dem Vernehmen nach werden von der Firma Les Etablissements Poulence Frères in Paris durch Vermittelung des Drogenhauses Theodor Traußen in Hamburg die im Institut Pasteur in Ville von Professor Calmette hergestellten Tuberkulinpräparate in Deutschland in den Handel gebracht. Die Präparate sollen nach dem Prospekt der Firma drei verschiedenen Zwecken dienen, zur Anstellung der Ophthalmoreaktion, der Cutireaktion und der therapeutischen Behandlung der Tuberkulose. Je nach ihrer Bestimmung werden sie als Trockenpräparat oder in flüssiger Form hergestellt.

Da alle diese Präparate aus Alt-Tuberkulin nach R. Koch gewonnen werden, ihre Herstellung also im wesentlichen auf gleicher Grundlage beruht, wie diejenige des Tuberkulinum Kochi, unterliegen sie, wie dieses nach der Vorschrift des Arzneibuchs für das Deutsche Reich der staatlichen Aufsicht. Sie dürfen daher in Apotheken nur abgegeben werden, sofern sie staatlich geprüft sind; und zwar werden h. a. w. nur solche Präparate zugelassen, die — wie das Tuberkulinum Kochi selbst — in dem königlich preussischen Institute für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. geprüft worden sind.

Dresden, den 13. Juni 1909.

Ministerium des Innern.

## Öffentliche Impfung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden am 25. und 26. ds. Mts. im hiesigen Rathaus, 1. Etage, durch den bestellten Impfarzt Herrn Dr. med. Voigt, hier, statt. Die Impfung der im Jahre 1906 und 1907 geborenen, noch nicht bez. nicht mit Erfolg geimpften und der im Jahre 1908 geborenen Kinder mit Anfangsbuchstaben A—L erfolgt

Freitag, den 25. Juni 1909, nachmittags 3 Uhr,

dagegen der im Jahre 1908 geborenen Kinder mit Anfangsbuchstaben M—Z

Freitag, den 25. Juni 1909, nachmittags 1/2 4 Uhr.

Die Wiederimpfung der im Jahre 1897 geborenen Kinder wird

Sonnabend, den 26. Juni 1909, nachmittags 3 Uhr

vorgenommen werden.

Es werden daher die Eltern, Pflegeeltern bez. Vormünder der vorstehend bezeichneten Kinder, dafern dieselben hier ihren bleibenden Aufenthalt haben, hierdurch ver-

anlaßt, diese Kinder zu den oben angegebenen Zeiten dem Impfarzt vorzustellen, im Behinderungsfalle durch Krankheit derselben sie unter Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses zu entschuldigen und für den Fall, daß sie entweder die natürlichen Blattern überstanden haben oder bereits vor den angelegten diesjährigen Impfterminen mit Erfolg geimpft worden sind, solches zu Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 20 Mark durch ärztliches Zeugnis bez. Impfschein im Termin nachzuweisen.

Hiernächst sind die im Jahre 1908 bez. früher geborenen Kinder

Freitag, den 2. Juli 1909, nachmittags 3 Uhr,

die im Jahre 1897 geborenen Kinder aber

Sonnabend, den 3. Juli 1909, nachmittags 3 Uhr

zur Kontrolle über den Erfolg der Impfung dem Impfarzt wieder vorzustellen.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten — wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Pleuropneumonie, rosenartige Erkrankungen oder die natürlichen Pocken — herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder, Pflegebefohlene bez. Mündel ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der ihr folgenden Revision entzogen worden sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder entsprechender Haft belegt.

Dippoldiswalde, am 22. Juni 1909.

Der Stadtrat.

## Kirchen-Verpachtung.

Sonnabend, den 26. Juni, nachmittags 6 Uhr, soll im Bahnhof die diesjährige Kirchennutzung auf das Meistgebot verpachtet werden.

Dippoldiswalde, den 23. Juni 1909.

Der Flurausschuß.

## Giroverband sächsischer Gemeinden.

Das sächsische Finanzministerium gibt bekannt, daß der Finanzhauptkasse bei der Geschäftsstelle des Giroverbandes sächsischer Gemeinden zu Dresden ein Konto eröffnet worden ist. Die dem Finanzministerium unterstellten sächsischen Behörden werden deshalb ermächtigt, ihrerseits in den Gemeindeverbands-Giroverkehr einzutreten und sich bei dem am Ort ihres Sitzes befindlichen Gemeindeverbandskasse oder bei der Verbands-Geschäftsstelle der Sächsischen Bank in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau oder Plauen ein Girokonto eröffnen zu lassen.

Da die Gemeindeverbands-Girokassen Gelder an zahlreiche sächsische Plätze, die keinen Reichsbankverkehr oder Giroverkehr der Sächsischen Bank haben und, wie überhaupt, so auch an jeden Kunden der Reichsbank und der Sächsischen Bank ipso facto überweisen, so erscheine die Teilnahme der finanzfiskalischen Behörden und Kassen an dem Gemeindeverbands-Giroverkehr selbst dann empfehlenswert, wenn diese bereits an dem Giroverkehr der Reichsbank oder der Sächsischen Bank oder beider angeschlossen sind. Diese Nachricht wird in einer girofreundlichen Gemeinde wie Dippoldiswalde, wo nicht nur größere Firmen, sondern bereits auch eine Anzahl Privatkonto Girokonten haben, mit Genehmigung aufgenommen werden. Denn sie zeigt nicht nur, daß die Einrichtung trotz ihres kurzen Bestehens die Feuerprobe der Prüfung im königlichen Finanzministerium gut bestanden hat, sondern sie läßt uns hoffen, daß die hiesigen fiskalischen Behörden und Kassen — die königl. Amtshauptmannschaft ist bereits angeschlossen — alsbald Konto nehmen und so der hiesigen Geschäftswelt eine willkommenere Erleichterung beschaffen werden. Bei der hiesigen Gemeindeverbands-Girokasse, der zur Zeit 35 Teilnehmer angeschlossen sind, wurden vom 1. Januar bis mit 15. Juni d. J. 817326,95 Mark Umsatz erzielt.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** In einer abgelegenen Wirtschaft sind in der Nacht vom 22. zum 23. Juni mittels Einsteigen durch ein Fenster eine silberne Herren-Remontoiruhr mit vergoldeter Kette, ein Paar Frauenschuhe, eine blaue Mäntel und ca. 2 Mark in Nickel- und Kupfermünzen vermischt gestohlen worden.

Am Dienstag abend in der 6. Stunde zog ein Gewitter über unsere Stadt. Die elektrischen Entladungen waren mit sehr heftigen Regengüssen verbunden.

Am Montag nachmittag sauste über unsern Kirchplatz ein Automobil, aus dem meterlange Strohflammen herauskamen. Im Schulgäßchen brachte der Chauffeur das Gefährt zum Stehen, und er und hilfsbereite Leute zogen zunächst und gewiß nicht ohne Lebensgefahr die Behälter mit den Benzinvorräten heraus und löschten dann das Feuer durch Aufwerfen von Asche, wobei es auch einige, glücklicherweise leichte Brandwunden gab. Das verunglückte Auto aber versuchte man am Abend im

Beisein einer großen Menschenmenge im Schlepptau eines anderen fortzuschleppen, was aber wohl keine Schwierigkeiten hatte, denn jetzt befindet es sich noch „zur Erholung“ hier.

Die Ausprägung der Dreimarkstücke. Um den vielfachen Klagen darüber, daß nicht genügend Dreimarkstücke im Verkehr sind, abzuhelfen, werden gegenwärtig allwöchentlich für 4 bis 500 000 Mark neue Dreimarkstücke in der Reichsmünze geprägt und in Umlauf gebracht. Die Prägung der neuen Dreimarkstücke begann bekanntlich im September des Vorjahres; bis April dieses Jahres waren für 30 Millionen Mark Dreimarkstücke im Umlauf. Es ist nun einem Beschlusse des Bundesrats gemäß beabsichtigt, im Laufe des Sommers 1909 für weitere 36 Millionen Mark Dreimarkstücke in den Verkehr zu bringen, jedoch am Ende dieses Jahres 66 Millionen Dreimarkstücke im Verkehr sein werden. Auch im nächsten Jahre dürfte eine Summe von 30 bis 40 Millionen Mark zur Ausprägung gelangen. Es scheint übrigens die Absicht zu bestehen, bis auf weiteres keine neuen Fünfmarsstücke prägen zu lassen. Die letzten Fünfmarsstücke wurden im Jahre 1908 in der Höhe von 8 Millionen Mark in den Verkehr gebracht. Seither haben keine weiteren Neuprägungen stattgefunden. Insgesamt befinden sich gegenwärtig für 230 Millionen Mark Fünfmarsstücke im Umlauf.

Welche große Bedeutung der Verband der Deutschen Buchdrucker mit seinen mehr als 56 000 Mitgliedern hat und in welcher durchgreifender Weise er bemüht ist, die deutschen Buchdrucker in den Fährnissen des Arbeiterlebens, unter denen in diesem Falle die Arbeitslosigkeit eine so bedauerliche große Rolle spielt, über Wasser zu halten, zeigt uns der soeben erschienenen Rechenschaftsbericht für 1908. Die Beiträge der Mitglieder betragen rund 2 900 000 Mark, die Ausgaben allein für Arbeitslose 886 000 Mark, für Kranke 880 000 Mark, für Invaliden 236 000 Mark, an Begräbnisgeld wurden gezahlt 73 000 Mark und an Umzugskosten 31 000 Mark; hierzu kommen noch kleinere Ausgaben, z. B. für Rechtsschutz usw. Zu diesen Unterstützungen aus der Verbandskasse treten außerdem die Zuschüsse der Gaukassen. So unterstützte der Gau Dresden z. B. die Arbeitslosen noch mit 12 800 Mark, die Kranken mit 7 900 Mark, die Witwen und Waisen mit 2 700 Mark usw. Alles in allem darf man hier wohl mit Recht von einem Stück Lösung der sozialen Frage sprechen.

**Reifsch.** Im benachbarten Kleinfarsdorf haben Bubenhände in der Nacht zum Sonntag den zum Rittergute gehörigen Fischteich abgelassen und dadurch dem Fischbestande erheblichen Schaden zugefügt. — Für die in Zinnwald diesen Herbst zu weihende Kirche hat Herr Klempnermeister Höhne ein neu-silbernes Altarbeden gefertigt, um es genannter Kirche zu schenken.

**Reinhardtsgrimma.** Am Sonntage feierte der hiesige R. S. Militärverein sein 25jähriges Jubiläum unter

reger Anteilnahme der Ortsbewohnerschaft und der benachbarten Brudervereine. Der Gesangsverein „Liedertafel“ eröffnete die Feierlichkeit durch einen wehevollen Begrüßungsgefang, worauf Kamerad Kirchschüler Schuberth in zündenden Worten die Erschienenen begrüßte und ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf den Bundesprotektor Sr. Majestät den König ausbrachte. Gemeindevorstand Flasche entbot den Willkommensgruß namens der Gemeinde. Die Festrede hatte Herr Pfarrer Ludwig gütig übernommen, der in echt patriotischer, begeisternder Weise die Bedeutung des Festes charakterisierte. Bezirksvorsteher Dr. Braeutigam erstreute den Jubelverein durch Ueberreichung eines von Sr. Majestät dem Kaiser gespendeten Fahnenbandes. Außerdem überreichten unter entsprechenden Worten nicht allein Ortsangehörige, sondern auch Vertreter von Brudervereinen wertvolle Jubiläumsgaben, die der Vereinsvorsteher Kamerad Orgus unter dem Ausdruck herzlichsten Dankes entgegennahm. Der Träger des Jubelbanners, Kamerad Giehl, wurde für seine 25jährige treue Mitarbeit in der Vereinsvorstandtschaft durch ein vom Bunde gestiftetes Anerkennungsdiplom ausgezeichnet. Die Gefühle der Freude und Begeisterung, die die Festversammlung erfüllte, fanden ihren Widerhall in dem von der „Liedertafel“ dargebotenen Schlusssong. An die offizielle Feier schloß sich ein Umzug durch den festlich geschmückten Ort. Am Abend versammelten sich die Festteilnehmer in beiden Gasthöfen zu einem fröhlichen Ball.

**Ripsdorf.** Prinz und Prinzessin Johann Georg besichtigten mit Gefolge, zu Wagen von Rehsfeld kommend, vergangenen Montag nachmittag die hiesige neue Kirche. Die Herren Pfarrer Birchner und Gemeindevorstand Wehlhorn empfingen die hohen Herrschaften am Aufgange zur Kirche, durch welche Ersterer die Führung übernahm. Ihre königlichen Hoheiten zeigten ein reges Interesse für alle Einzelheiten und sprachen sich in anerkennendsten Worten über das vortreffliche, der Gegend angepaßte Bauwerk aus.

**Frauenstein.** Der konservative Verein im Amtsgerichtsbezirk Frauenstein hielt Sonntag im hiesigen Bahnhofshotel seine Jahreshauptversammlung ab. Beschlossen wurde u. a., für den 13. ländlichen Wahlkreis Geheimen Oekonomierat Andrá-Braunsdorf und für den 5. städtischen Wahlkreis Bürgermeister Wittig-Rabenau als Kandidaten für die Landtagswahl aufzustellen. Für Frauenstein soll ein Wahlausschuß gebildet werden; ebenso soll die Bildung eines Ortswahlausschusses für jede im Amtsgerichtsbezirk gelegene ländliche Ortschaft erfolgen. Dem Vorsitzenden des Vereins, Amtsrichter Rothe, wurde Dank für seine Geschäftsführung ausgesprochen. Im Anschlusse an die Hauptversammlung hielt Bürgermeister Wittig-Rabenau einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über das Thema: „Der letzte Landtag, die politische Lage und die bevorstehenden Landtagswahlen“. Die Ausführungen des Redners gaben Zeugnis von seiner mit Erfolg im Interesse der mittleren und kleineren Beamten, der mittleren